

REPRESSION GEGEN DEN TIERSCHUTZ

GETROFFEN HAT ES EINIGE – GEMEINT SIND WIR ALLE



Am 21. Mai 2008 kam es in Österreich zu einem unfassbaren polizei willkürlichen Akt gegen den Tierschutz. Ohne konkrete Anschuldigungen oder Beweise wurden die Wohnungen und Büros von insgesamt 24 Personen bzw Tierschutzvereinen durchsucht und 10 Personen inhaftiert. Der vorgeschobene Grund für diesen Schlag ist die angebliche Beteiligung an einer „kriminellen Organisation“ (§278a StGB). Die 10 TierschützerInnen befinden sich seit Wochen in U-Haft, ohne dass es konkrete Beweise für Straftaten gibt.

Der Verein Gegen Tierfabriken (VGT) setzt sich seit mehr als 15 Jahren sehr erfolgreich für den Tierschutz in Österreich ein. Durch massive Öffentlichkeitsarbeit, politisches Lobbying, Pressearbeit und immer wieder Aufdecken von Missständen in der Tierhaltung in Österreich war der VGT maßgeblich an Erfolgen, wie das Legebatterieverbot, das Tierversuchsverbot an Menschenaffen, das Pelzfarmverbot, das Käfigverbot für Kaninchen uvm beteiligt.

Großartige Erfolge, die auch international für sehr viel Aufsehen sorgten. Dies war den Mächtigen im Lande nun offenbar zuviel. Tierschutz ist in Österreich ein politisch durchaus anerkanntes Gut, sofern er nicht ans „Eingemachte“ geht. Der VGT war offenbar in seiner Arbeit zu erfolgreich. Auf die legale Methode konnte aber nichts gegen den gewaltfrei agierenden Verein ausgerichtet werden, daher wurde es nun auf die schmutzige Art versucht.

Wie in schlechten Hollywoodfilmen stürmten am 21. Mai um 6 Uhr früh Spezialeinheiten der WEGA 24 Wohnungen und Büros in ganz Österreich. Zum Teil verummumt und mit gezogenen Waffen schlugen sie Türen ein, stürmten in die Wohnungen und bedrohten die zum Teil noch in ihren Betten liegenden BewohnerInnen. Als Grund für die Durchsuchung und die insgesamt 10 Festnahmen von unbescholtenen TierschützerInnen wurde die Beteiligung an einer „kriminellen Organisation“ §278a StGB angegeben. Dieser ominöse Paragraf wurde in den 1990er Jahren eingeführt, um gegen mafiöse Verbindungen, Kinderpornografie u.ä. vorzugehen. Laut Staatsanwaltschaft soll es in den letzten 10 Jahren in Österreich zu mehreren Sachbeschädigungen von angeblich „militanten Tierschützern“, wie z.B. das Werfen von Stinkbomben oder das Beschädigen von Schaufensterscheiben, gekommen sein. Da die Polizei offenbar nicht in der Lage war, TäterInnen zu den Straftaten auszuforschen, wurde nun dieser ominöse Paragraf herangezogen, um mit einem Schlag den erfolgreichen Tierschutz in Österreich zu vernichten.



DER „UNBEQUEME“ TIERSCHUTZ SOLL MUNDTOT GEMACHT WERDEN

Dass es sich nicht um ein Vorgehen gegen einzelne Personen handelte, wie die Staatsanwaltschaft immer wieder bemüht ist, zu betonen, ist daran zu merken, dass insgesamt 4 NICHT beschuldigten Tierschutzvereinen, u.a. dem VGT, die Büros leergeräumt wurden, alle Computer, Mitglieder-datenbanken, alle Ordner der Buchhaltung und das gesamte Foto- und Filmarchiv beschlagnahmt wurden, ohne dass bis heute (zumindest) Kopien zurückerstattet wurden. Über die 10 inhaftierten Personen wurde U-Haft verhängt, ohne dass konkrete Beweise oder Anschuldigungen gegen sie vorliegen. Der Akt, der bis heute nicht vollständig der Verteidigung übergeben wurde, listet u.a. Seiten über Seiten legale Kampagnen der Tierschutzbewegung auf. Gegen manche Personen liegt nicht mehr vor, als dass sie einmal am Telefon über Datenverschlüsselung gesprochen haben sollen – ein „Vergehen“, das zig1000e ÖsterreicherInnen betreffen könnte. Trotzdem wurde die U-Haft verlängert. Der Obmann des VGT, DDr. Martin Balluch ist einer der Inhaftierten und bereits seit Wochen aus Protest gegen dieses willkürliche Vorgehen im Hungerstreik. Auch werden immer mehr unfassbare Details bekannt, z.B. hat sich eine Zeugenaussage der Staatsanwaltschaft als fingiert herausgestellt, angebliche „belastende“ Artikel wurden falsch übersetzt etc.

Amnesty International schaltet sich ein

Die Menschenrechtsorganisation Amnesty International hat sich bereits eingeschaltet und zeigt sich äußerst besorgt über das Vorgehen des Staates gegen die TierschützerInnen (www.vgt.at/amnestybrief)

Weltweite Solidaritätskundgebungen

Weltweit finden Protestkundgebungen vor den österreichischen Botschaften statt. Aufgebrachte Menschen protestieren gegen die Repressionsmaßnahmen in Österreich, so z.B. in den USA, in Australien, Schweden, Norwegen, Dänemark, Deutschland, Italien, der Slowakei und der Schweiz.

BITTE HELFEN AUCH SIE

**Unterschreiben Sie unsere Online-Petition auf www.vgt.at
und protestieren Sie gegen das unangemessene Vorgehen der Behörden**



VEREIN GEGEN TIERFABRIKEN

Waidhausenstr. 13/1, 1140 Wien, Tel.: 01/9291498, www.vgt.at, vgt@vgt.at